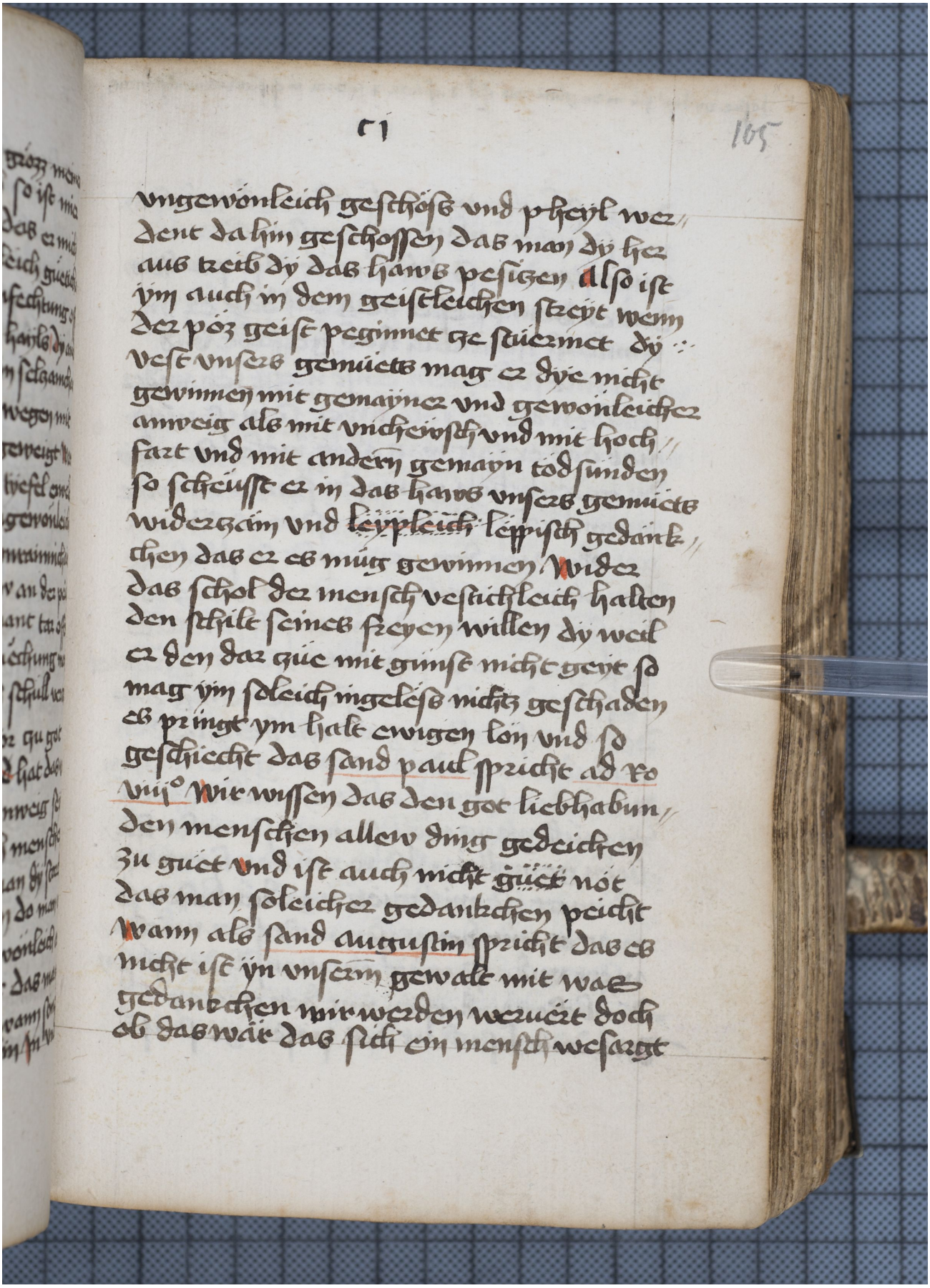
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



vngewönleich geschöss vnd pheyl wer-
dent dahin geschossen das man dy her
aus treib dy das haws pesitzen Also ist
ym auch in dem geistleichen streyt wenn
der pöz geist peginnet ze stuermet dy
vest vnsers gemuets mag er dye nicht
gewinnen mit gemayner vnd gewönleicher
anweig als mit vnchewsch vnd mit hoch-
fart vnd mit andern gemayn tödsünden
so scheusst er in das haws vnsers gemuets
widerzäm vnd ~~leypleich~~ leppisch gedänk-
chen das er es mug gewinnen Wider
das schol der mensch vestichleich halten
den schilt seines freyen willen dy weil
er den dar zue mit gunst nicht geyt so
mag ym soleich ingeless nichtz geschaden
es pringt ym halt ewigen lön vnd so
geschiecht das sand paul spricht ad Ro
viij° Wir wissen das den got liebhabun-
den menschen allew ding gedeichen
zu guet vnd ist auch nicht ~~guet~~ nöt
das man soleicher gedankchen peicht
Wann als sand augustin spricht das es
nicht ist yn vnserm gewalt mit was
gedankchen wir werden weruert doch
ob das wär das sich ein mensch wesargt